

Halle'sche Zeitung

vorm. im G. Schwelckschen Verlage. (Hallscher Courier.)

Amelie's Schicksal für die Umhüllenden... die Seite 40 ff.

Preis: 2.50 M. durch die Post bezogen 3 M. für das Vierteljahr...

Nummer 300.

Halle, Donnerstag 22. Dezember 1892.

184. Jahrgang

Deutschlands Ein- und Ausfuhr.

Der soeben veröffentlichte Band 61 M. R. der vom Kaiserl. Statistischen Amt herausgegebenen Reichsstatistik pro 1891 behandelt die Einfuhr und Ausfuhr im deutschen Gesamt-Eigenhandel...

Was nun den Handelsverkehr der einzelnen Länder betrifft, mit welchen wir in Handelsbeziehungen stehen, so nimmt Großbritannien die erste Stelle in der Einfuhr und Ausfuhr ein.

Wir verkauften 1890 nach England für 705 Mill. Mark Waaren und im Jahre 1891 für 696 Mill. Mark, also um 9 Mill. Mark weniger als im Vorjahre.

Nach der englischen Statistik (England Trade) betrug der Einfuhr-Werth deutscher Waaren nach Großbritannien im Jahre 1890: 26 Mill. Pfster. = 530 Mill. Mark und im Jahre 1891: 27 Mill. Pfster. = 550 Mill. Mark.

Die deutsche Ausfuhr nach England ist nach der deutschen Statistik höher bewertet als die Einfuhr Englands aus Deutschland nach Englands Trade, was davon herkommen dürfte, daß wir viele Güter nach England liefern, die dort gar nicht in den englischen Einfuhrhandel gelangen...

Die zweite Stelle in der Einfuhr nimmt Oesterreich-Ungarn ein. Wir bezogen von diesem Lande i. J. 1890 für 595,5 Mill. M. und i. J. 1891 für 698,8 Mill. M. Waaren.

auf Rekruten unter dem Zeichen der Militärorganisation. Daran nun diese eigentlich gründet, ist uns nicht recht ersichtlich.

* Das Abgeordnetenhaus wird bei Wiederbeginn seiner Sitzungen die im Zusammenhang mit der Steuerreform notwendig gewordene neue Wahlordnung prüfen.

* Ein bestimmter Tag für den Wiederbeginn der Sitzungen des Abgeordnetenhauses ist bisher nicht festgesetzt, da die Anberaumung der Zeit und Tagesordnung überlassen worden war.

ein zum Besuche von Minister nach London beauftragter Vertreter der Stadt habe davon abgesehen, daß der langjährige Präsident des Vereines sich jemals wieder parlamentarisches Amt bekleiden werde.

* Es wird berichtet, daß das Reichsgericht sich von dem Reichspräsidenten nach dem Tode des Reichspräsidenten von Caprivi annehmen will.

* Die Commission für die zweite Lesung des Abgesehen und bewirkte dann die Vergebung des Patents.

Zu Leipzig sah er den guten Schenkeimer spielen. Das gürndte, das trieb zur Rede, Deventer ging zur Bühne.

Der nächste Kaufmannsversammlung von ebendem sollte als Nachfolger des berühmten Fiskal hewahren. Fiskal, aber es dancete nicht lange, und Ludwig Deventer stand vor der Aufscheidung seines Lebens.

(Schluß folgt.)

Der Kaiser arbeitete gestern Vormittag mit dem Chef des Civil-Cabinet und ertheilte seinerzeit noch eine private Audienz.

* In der freisinnigen Presse, namentlich dem Blatt des Herrn Richter, wird Tag für Tag die hohe Aushebung des Reichstages in sichere Aussicht gestellt.

Politische und vermischte Nachrichten.

nach zwei Treppen höher steigen, wo der alte Geheimrath Karl Weber wohnt, der vor einigen Tagen sechsundachtzig Jahre geworden ist und den „alten Deventer“ nach genannt hat; der weiß zu erzählen, aber er erzählt uns nicht von jenen wilden Nachtgeboten, die Ludwig Deventer unten bei Vater und Begener mit G. L. A. Hoffmann, dem Tauschhoffmann, gefeiert hat...

Genie paart sich leider fast stets mit Leidenschaft. Und wo eine Leidenschaft vorhanden ist, läßt sie sich nicht auf die Kunst einschränken.

Als er am 15. December 1784 in Berlin geboren wurde, hatten seine Eltern bereits erwachsene Söhne, an welchen die beste Strafe ihrer Erziehung verbracht war.

Zwischen geht es noch scharf und lustig her in diesen Räumen; denn in den Säulen, den Füßen, die diese Tische beschwören, quillt noch derselbe Gedanke, an dem einst hier bei Vater und Begener so manche Nacht hindurch wohl viele Finger sich die festesten Röhre erhoben.

Ludwig Deventer.

(Gestorben 30. Dezember 1892).

Von Paul Sch. über.

Die baulichen Veränderungen, denen die junge deutsche Reichshaupt während der letzten zwanzig Jahre unterworfen gewesen ist, haben auch einen der schönsten und denkwürdigsten Plätze Berlins beinahe ganz umgewandelt.

Zwischen geht es noch scharf und lustig her in diesen Räumen; denn in den Säulen, den Füßen, die diese Tische beschwören, quillt noch derselbe Gedanke, an dem einst hier bei Vater und Begener so manche Nacht hindurch wohl viele Finger sich die festesten Röhre erhoben.

Vertical text on the left margin: Bitte, Droge, etc.

Vertical text on the right margin: Droge, etc.

